

Zur Kirche gehören: G., Münchritz, Grödel, Bw. Radewitz und Zschaiten, das Filial. Lehnsherr: Chr. Truchseß zu Wellerswalde. „Den Kirchhoff braucht der pfarrer. 3 hf. Ader, 1 Garten, 2 hf. im filial.“ „Das viehe gehet mit dem hoffviehe zur weide.“ Altar Anna hat 2 alte β $7\frac{1}{2}$ gr. Barschaft, $4\frac{1}{2}$ β 9 gr. „manhaftige schultt“. Zschaiten hat 2 Zinskuhe, 25 alte β Barschaft. 1555: Pf. Valentinus Kunzscher vom Hain. „Das Altar Annae ist zu der pfarre geschlagen vnd mit eingerechnet.“ Die Filialkirche Wülknitz erhält 3 sch. Korn zu G. 1731, IV. 12. Umbau der Pfarre. 1823, VI. 9. Das gesamte Holzdeputat aus dem Pfarrholze zu G. und Zschaiten erhält der Pfarrsubstitut, der dem Pf. dafür jhrl. 15 \mathcal{R} vergütet. 1893/94 völlige Erneuerung der Kirche. — Schule. Nach 1450: Hans Schreiber, „kirchner“, beherbergt Diebsgesindel. 1540. Custodia. „Behausunge, 1 klein gartenn, 2 β broth, 4 sch. Korn, 8 gr. auff Walp.; 7 broth, 7 meßen korn alt maß von Gredel, 7 alte S., 2 eier auff Ostern, 2 gr. der pfarrer, 2 gr. die kirche present.“ 1598. Georgius Kholer aus Wurzen, Austos. 1700. George Lamm, Schulmeister und Organist. 1731 derselbe „ludimoderator et organista“. 1781. A. H. Paßig, Schulm.; Chr. Voigt, Substitut. Eingeschult: G., Sageritz, Radewitz, Münchritz. Hier findet noch jhrl. der Gregorius-Umzug statt. Schulbauten 1886, 1909. — Schenkengut. Vor 1748 kauft von Seyffertitz zu dem Schenkengut in G. 2 halbe „Siedlis Hufen“ (s. Mark Siedlis). 1728 Sch. Zichezische, Besitzer des Gutes, dann Joh. Zichiesche (700 \mathcal{R}). Das Brauhaus ist herrschaftl. — Mühle. 1585 läßt Truchseß „obigt seinem dorfe 1 Mühle mit 2 gengen bauen“. Streit mit Zeithain wegen Damm und Graben. 1721: 2 Wasserm. dem Rgt. und 1 Windmühle. 1802, XI. 4. Joh. Aug. Knipfer, Besitzer der Buschmühle zu G., baut 1 Windmühle. — Handwerker. 1578. Der Schneider zu G., „der iso todt ist“, hat für den Junker von Schleinitz 1 Paar hirschlederne Hosen gefertigt. 1701: 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Schmied. — 1630. Der Cavaller zu Hain gibt dem Rgt. jhrl. Zins, „und was umbjället, bekommt die Herrschaft, die Heute hingegen giebt die Herrschaft zu Abziehung 4 gr.“ — Größe. 1406: 15 hf., „izliche 12 gr. vnde von eglidin gartin 21 gr. Sa. 3 β 21 gr.“ Landbete. 1501: 24 besessene Mann. 1624: Merten Schmied, der Richter, und 22 Bauern. 1661: 22 Bauern und 2, deren Güter Wü. 1701: 18 B., 2 Ort., 1 Schuster, 1 Schneider, 1 Schmied, 1 Erbschenk. 1728: 43 Hfr. 1738: 26 Wirte. 1843: 43 Anzässige. Die „bergige, kiesige und hügige Bodenbeschaffenheit ist so gering, daß die hf. kaum 8 sch. Ausfaat verträgt“. — Literatur. Pflk, Geschichtl. Nachr. über G., 1910.

Glussi i. Lessa.

Göhlis, Bw. und Ziegelei, D. Niesja. Ortsanlage: Gutsweller. Flur: Gutsblöcke. Klosterw. bis 1540, bis 1554 zum Klosteramt Niesja, dann zum Rgt. bis 1874. Stadtgemeinde kauft es. — 1541: Bw. „Gohitz“. Chr. von Nitzschwitz auf Gröba, Pächter (spätere Besitzer i. Rgt. Niesja). „15 strutpferde, 50 rindvieh, 9 enten, 26 gänse, 40 hünner kann man halten.“ 8 Dienstleute auf dem Bw.

Göhra, Df., DSD. Grfh. Ortsanlage: Angerdorf. Flur: Gelängeflur. Name: Goren 1288, Garen 1378, dy Gore 1406, Gorre 1473, Goher 1527, Gera 1539, Göhra 1546, Geraw 1555. — Mgfl. Df. in verschiedenen geistlichen und weltlichen Händen. 1378 zum Schlosse Hain. Teilweise dem Kl. Seußlitz, dann Schulamt. Seit 1589 Hainer Amtsdorf. 1547 ObGer. dem A., dann Dr. Komerstadt, endlich wieder dem A. ObGer. den Lehnherren. — 1547: Walzender Richter, mit des Amts Vorwissen von den Erbherren zu verordnen. 1587: Brocius Börner, Richter. 1668: Hans Börner, Richter; Martin Reiche und Martin Vogel, Schöppen. — 1288, VIII. 17. Der Mgfl. eignet der Meißner Domkirche Zinsen. 1296/7 verkauft Heinrich de Niza, Bürger von Görlitz, dem Kl. Seußlitz Güter — „tempore Adolphi regis“. Ende XIII. Jh. Bernhard von Ramenz

Lehngüter in G. 1308 der Mgfl. erhöht die Kl.-Einkünfte auf 10 Mark. 1350 Heinrich Dragus Zinsen. 1378 zinst G. dem Mgfl. 1406 gibt es Landbete nach Hain. 1441 Jan von Gorwitz und Nidel von Boytitz Zinsen. 1454—73 die von Heinis Zinsen, die Caspar von Rechenberg kauft. 1476 Margarethe, Nidel Knauths Frau, Zinsen. 1512 Caspar von Rudigstorff verkauft dem Domstift Jahreszinsen. 1516 Georg von Helldorf. 1518, III. 19. Die Gemeinde ist wegen „eglicher zinsse, dorum sie vor dnye von Rechenberg zum Linz legen das Kl. Heil. Kreuz „verhaft“, durch den Propst „mit geistlichen gerichtten vorgenommen und mit dem banne beschwert worden“. Hs. Georg befiehlt Aufhebung. 1527 Martin von Wolffersdorf Zinsen, die er 1537 dem Domkapitel verkauft. 1540 das Spital zu Hain erhält 1 β vom Df. 1543/44 Kl. Seußlitz hat 2 β 44 gr. Erbzinss zu Michaelis. 1543—87 die von Komerstadt etliche Bauern, seit 1555 das ganze Df. 1547 Komerstadt 6 Mann, Wolffersdorf 4, der Rat zu Hain 4. 1587, V. 1. kauft Kf. Christian I. G. u. a. Dfr. 1589 die von Miltitz verkaufen dem Kf. 5 Zinspflichtige, die zum Rgt. Cunnersdorf gehören. — Kirche. 1539 nach AdEbersbach. 1555 nach Reinersdorf. Schule daselbst. — Heerfahrt. 1547: 1 Fußknecht, mit Weßnitz, Großdobritz, Lenz und Priestewitz 1 „Verfahrtspferdt“. — Größe. 1406: 16 hf. und 2 Lehnshfn., 16 sch. Korn, 8 Hühner, 4 Schock Eier, 16 sch. Hafer. Sa. 4 β 33 gr. 4 hl. Landbete. 1547: 18 hf., 14 besessene Mann. Die hf. schossen ins A. Hain. 1587: 11 bes. Mann, $12\frac{1}{2}$ hf.; 3 Zweihufner, 4 Hufner (dabei der Richter), 1 M. $1\frac{1}{2}$ hf., 2 Halbhfr. Dazu 5 Bauern, die zu Cunnersdorf gehören. 1621: 15 bes. Mann. 1668: 17 hf. und 1 Wü., 14 Anspanner, 1 Ort, 1 Hsl. 1675: $13\frac{1}{2}$ hf., 11 Mann; 2 M. 2 hf., 2 M. $1\frac{1}{2}$ hf., 6 M. 1 hf., 1 M. $\frac{1}{2}$ hf. und die 5 zu Cunnersdorf. 1692: 17 Amtsuntertanen. 1728: 17 Hfr. 1816: 18 hf., 629 β Schätzung. 1835: 100 Erw. 1840: 18 Güter. — Die Kapell-Leithe hieß Kapell-Lehde (K.G. VII). Um 1640 hat man dort noch Mauerwerk gefunden. Herkunft unbekannt.

Görzig, Df. und Bw., NW. Grfh. Ortsanlage: Lange Sadgasse. Flur: Gewanne. Name: Gorcz 1401, Gorczge 1406, Gorzke 1467, Gortiz 1490, Görzig 1540, Gurzig 1555, Gerczig 1587, Görzig 1588. — Bw. zu Zabeltitz. Df. slawische Gründung, später deutsches Bauerndf. Im XVIII. Jh. bauen sich Hsl. an. Zum A. Hain, 1662 zum A. Zabeltitz, später wieder A. Hain. Beide Ger. in Zabeltitz. 1759 Chrn. Richter, ehem. Richter in G., hat während des Krieges Geld geborgt, um eine preuß. Lieferung zu erfüllen, will sein Geld haben. — Bw. gehört wahrscheinlich seit 1395 (s. Zabeltitz) den Pflugten. 1588 verkauft Caspar Pflugt dem Kf. sein Gut. Spätere Besitzer s. Zabeltitz. — Kirche. 1495 zahlt sie 2 Mark Bischofszins und gehört zur Propstei Hain. 1540: Lehnherren die Pflugte. Einkommen u. a.: $8\frac{1}{2}$ sch. Gerste im Df. Messa bei Lommatisch, 2 hf. Ader zinsen 6 sch. Korn, 3 sch. Hafer, 3 sch. Heidekorn. Der Diakon von Frauenhain soll G. versorgen. 1555 Pf. Balth. Judicis von Winterwalde. „Gurzig aber, welches zuvor eine sonderliche, doch sehr arme pfarre, sol nuhemals mit allem einkommen ausgescheiden, was zum Filial Strage (Stroga) von wegen der zu Ubigen (Ubigen) gehoreth, gegin Zabeltitz geschlagen sein und bleiben . . . Ubigen ist mit seinen einkommen, so es etwan hie here gegeben, legen Skeschgen (Skäschen) geschlagen.“ 1590 Margaretha von Schönberg auf Frankenberg hat zur Bestellung und Unterhaltung eines Kaplans in der Filialkirche G. der Kirche zu Zabeltitz 600 fl. gestiftet. Im 30jährigen Kriege war die Kirche geschlossen, Mich. 1638 zogen die Einwohner weg, der Diakon folgte. Jetzt zu Zabeltitz Filial. Schule in Zabeltitz. — G. liegt an der alten Salzstraße. Der Übergang über die Kleine Röder wurde gedeckt durch einen Burgwall im ND. des Dfs. — Schäfererei schon 1490 erwähnt. 1621 „Ein Schäferhaus zu G. beneben einen schaffstall so steinen und mit Ziegel bedegt“ zu Zabeltitz. 1637, IX. 17. Graf Buchheim, der in der